



Rundbrief – Mai 2026

INHALT

NEUIGKEITEN AUS DER KOORDINIERUNGSSTELLE	3
Save the Date: 25 Jahre KGC Sachsen-Anhalt.....	3
FEM POWER LSA	3
FEM POWER+ ist gestartet – das landesweite, hochschulübergreifende Veranstaltungsformat in Sachsen-Anhalt rund um Gleichstellung, Chancengerechtigkeit, Gender-, Diversity- und Antidiskriminierungsthemen	3
OVGU Diversity Days 2026: Online-Infoveranstaltung: FEM POWER II – Angebote der Stabsstelle Gleichstellung, Diversität & Familie.....	3
Wie machst du das denn? Mütter in der Wissenschaft erzählen von ihrem Weg: Von der Wissenschaft ins Wissenschaftsmanagement	3
Interdisziplinäres online-Kolloquium „Mutterschaften erforschen. Politisch. Intersektional. Widerständig“	4
Armut und Prekarität.....	4
Vortragsreihe: „Mutterschaft und Demokratie“. Eva Tolasch & Clara Eidt: Gerechte Geburtshilfe statt ideologisierte Mutterbilder	5
MeCoSa MINT Career	5
Aktuelle Workshopangebote und Rückblick.....	5
Deutsch-Kversationskurse für MeCoSa-Teilnehmerinnen	5
intoMINTgoesLSA.....	6
intoMINT-Challenge 2026 – Entdecken, Forschen, Gewinnen!.....	6
GENDERCAMPUS SACHSEN-ANHALT	6
Wem gehört die Stadt? Feministische Perspektiven auf Planung und Recht.....	6
Ringvorlesung „Haltung zeigen! Vielfalt an der Hochschule Magdeburg-Stendal fördern“	6
Frauenpolitisches Frühstück: „Frauenrechte stärken unsere Demokratie!“	7
Dokumentarfilme im OLI: Mein neues altes Ich	7
Theater: „Man(n), ärgere dich nicht!“ – Ein performativer Spielabend	7
Kunstvermittlung zur Ausstellung „Nadel. Faden. Widerstand.“	7
Methoden und Praxis des Theaters der Unterdrückten	8
Ringvorlesung „Der Cassandra Komplex: Weibliche Gesellschaftsentwürfe von der Antike bis zur Gegenwart“	8
Frauen* gestalten Wandel: Schulungsangebot für Frauen, die sich einmischen.	8
Filmvorstellung & Diskussion: „Who Cares“	9
Machtübernahme: Was passiert, wenn Rechtsextreme regieren	9
Buchvorstellung und Gespräch: Weibliche Macht neu denken	9
Feministische Perspektiven auf das Arbeitsrecht.....	9
Der Kampf für den Frieden – eine Frauensache?	10
Lesbenfilmnächte: Dreamers.....	10
Strafrecht, Gewaltschutz, Prävention – Reicht das deutsche Recht gegen Femizide aus?	10
VERANSTALTUNGSANKÜNDIGUNGEN	11
Lesung und Gespräch: „Von Kindern, Eltern und Gewalt“	11
Arbeitsmarkt und Gleichstellung im Kontext von Fluchterfahrung und Intersektionalität	11
From Defense to Solidarity: Grassroots Feminist Strategies Against the Antifeminist Backlash	11
Veranstaltungsreihe für Gleichstellung, Sichtbarkeit und Solidarität	12
FLINTA, Geld und Nachhaltigkeit – ein Einstieg.....	12
Buchvorstellung: Queer-ethnografische Potenziale. Fragile Intimität, radikale Reflexivität, gestörte Repräsentation	12
In Focus. Veranstaltungsreihe des Projekts „Gender in Focus“	13
Zur Herstellung von Unsagbarkeiten als antifeministische Strategie (nicht nur) in Bildungskontexten	13
Buchvorstellung und Diskussion: Machtübernahme. Was passiert, wenn Rechtsextreme regieren.....	13
Gender Lab: Rainbow Index – Wie queer-inklusiv sind die christlichen Kirchen?	14
Die Schattenseiten von Sichtbarkeit: Digitale Gewalt gegen Professorinnen	14



Ausstellung und Vernissage Auf dem Weg zur modernen Demokratie	14
MvBZ-Jubiläums 2026 „45 Jahre Zentraleinrichtung / 10 Jahre MvBZ.....	15
Mehr Chancengerechtigkeit durch KI-Projekte?	15
24. Jahrestagung der KEG	15
Jung, weiblich, extrem rechts: Frauen im Rechtsaußenspektrum.....	16
25 Jahre HTMI – Feministische Utopien zwischen Ökonomie, Recht und Verwaltung	16
Symposium „100 Jahre Starke Frauen gestalten die Zukunft“	16
CALLS.....	17
Call for Papers: 15 Landesweiter Tag der Genderforschung Sachsen-Anhalt	17
Call for Papers: Transnational Queer and Feminist Archives	18
Call for Papers: Consent and sexual transactions, 18th century to present.....	19
Call for Papers: Geschlechterdiversität im Sport – Zwischen Pluralisierung und Polarisierung	19
AUSSCHREIBUNGEN	19
Ausschreibung FÖRDERPREIS für Abschluss- und Qualifikationsarbeiten.....	19
mit Genderschwerpunkt.....	19
Ausschreibung für den Landesgleichstellungspreis 2026	20
EU-Förderprogramm „Cluster 2 – Kultur, Kreativität und inklusive Gesellschaft“	20
Fonds für geschlechtliche Selbstbestimmung (FGS).....	21
STELLENAUSSCHREIBUNGEN	21
Referent*in für Kommunikation im Bereich Gender & Diversity	21
Bildungsreferent*in „Bildungsallianzen gegen rechte Ideologien“	21
Wissenschaftliche*r Mitarbeiter*in (Praedoc) am Margherita-von-Brentano-Zentrum	21
Wissenschaftliche*r Mitarbeiter*in– Arbeitsgruppe Geschlechterforschung	22
Fachreferent*in für Demokratieförderung und Partizipation	22
W3-Professur für Englische Literatur und Kultur und Gender Studies	22
W1-Juniorprofessur mit Tenure-Track auf W2 für Erziehungswissenschaft	22
NEUES AUS HOCHSCHULE, POLITIK, MEDIEN.....	23
Rechtsgutachten „Verfassungswidrige Anweisung zur Diskriminierung: Sprachverbote an Hochschulen und die Pflicht zu geschlechtergerechter Sprache“ von Prof. Dr. Ulrike Lembke.....	23
FUTURA-Programm 2026 – 2028 startete im April	23
Abschaffung von Gleichstellungsbeauftragten im Thüringer Landtag gescheitert	23
Handreichung zum Umgang mit antifeministischen Angriffen Informationen für die Gleichstellungspraxis	23
Maxi Wanders "Guten Morgen, du Schöne" jetzt als Puppentheater-Stück.....	24
NEUERSCHEINUNGEN.....	25



NEUIGKEITEN AUS DER KOORDINIERUNGSSTELLE

Save the Date: 25 Jahre KGC Sachsen-Anhalt

Die Koordinierungsstelle Genderforschung & Chancengleichheit Sachsen-Anhalt (KGC) feiert in diesem Jahr ihr 25-jähriges Bestehen! Diesen Meilenstein möchten wir gemeinsam mit Ihnen, unseren Netzwerkpartner*innen und unseren Wegbegleiter*innen am 25. Juni 2026 in Magdeburg feiern. Jetzt das Datum vormerken – mehr Infos folgen!

FEM POWER LSA

FEM POWER+ ist gestartet – das landesweite, hochschulübergreifende Veranstaltungsformat in Sachsen-Anhalt rund um Gleichstellung, Chancengerechtigkeit, Gender-, Diversity- und Antidiskriminierungsthemen

Studierende, Mitarbeitende und Gleichstellungsakteur*innen können aus einem gemeinsamen Veranstaltungspool wählen und erhalten für ihre Teilnahme einen offiziellen Nachweis (kein CP-System). Ihr plant eine passende Veranstaltung? Dann reicht sie gern für den FEM POWER+ Pool ein! Gesucht sind offene Formate wie Workshops, Vorträge, (Ring-)Vorlesungen oder Tagungen mit klarem thematischem Bezug und Teilnahmenachweis.

Alle Infos zum Programm und zur Einreichung finden Sie [hier](#).

OVGU Diversity Days 2026: Online-Infoveranstaltung: FEM POWER II – Angebote der Stabsstelle Gleichstellung, Diversität & Familie

Donnerstag, 21. Mai 2026 | 12:45–13:15 Uhr | Online

Im Rahmen des Diversity-Monats Mai und der OVGU Diversity Days werden in der kurzen Online-Infoveranstaltung ausgewählte Angebote der Stabsstelle Gleichstellung, Diversität & Familie aus dem Projekt FEM POWER II vorgestellt. Es wird einen kompakten Überblick über Unterstützungs- und Beratungsangebote es gegeben und erläutert, wie OVGU-Angehörige diese nutzen können.

Weitere Veranstaltungen der OVGU Diversity Days:

19. Mai 2026 11-14 Uhr Mensavorplatz Deutscher Diversity-Tag	Austausch mit Infomaterial und Mitmach-Elementen
20. Mai 2026 09:00–12:00 Uhr Senatssaal (Gebäude 05)	World Café im Rahmen des Diversity-Audits

Weitere Infos zu den OVGU Diversity Days finden Sie [hier](#), die Anmeldung für die FEM POWER II-Vorstellung [hier](#).

Wie machst du das denn? Mütter in der Wissenschaft erzählen von ihrem Weg: Von der Wissenschaft ins Wissenschaftsmanagement

mit Dr. Martina Beyrau (Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg)

18. Mai 2026 | 10:00-11:30 Uhr | online

Wissenschaftliche Karrierewege verlaufen selten geradlinig – und mit Familie oft noch weniger. Welche Perspektiven eröffnen sich jenseits der klassischen Professur? Wie gelingt der Wechsel aus der Forschung ins Wissenschaftsmanagement? Und was bedeutet ein solcher Schritt für Identität, Karriereplanung und Familienalltag?



In diesem Treffen begrüßen wir Dr. Martina Beyrau, die ihren persönlichen Weg zwischen Forschung, internationaler Mobilität, Mutterschaft und Leitungsverantwortung mit uns teilt. Seit September 2024 leitet sie die Servicestelle Wissenschaftliche Integrität der OVGU. Im Gespräch berichtet sie von Entscheidungsprozessen, Zweifeln, Gestaltungsspielräumen und den Herausforderungen, die mit beruflichen Übergängen und wachsender familiärer Verantwortung einhergehen. Gemeinsam wollen wir erkunden, welche Kompetenzen aus der Forschung im Management tragen, welche neuen Rollen entstehen – und wie sich berufliche Neuorientierung mit Mutterschaft vereinbaren lässt. Wie immer bietet das Treffen Raum für offenen Austausch, Fragen und gegenseitiges Empowerment in einem wertschätzenden, vertraulichen Rahmen. Alle Interessierten sind herzlich willkommen – unabhängig von Geschlecht, Karrierestufe oder familiärer Situation.

Weitere Informationen und den Link finden Sie [hier](#).

Interdisziplinäres online-Kolloquium „Mutterschaften erforschen. Politisch. Intersektional. Widerständig“

Mutterschaft ist gesellschaftlich stark normiert und zugleich politisch umkämpft. Zwischen rechter Instrumentalisierung und neoliberalen Vereinbarkeitsimperativen werden strukturelle Ungleichheiten häufig individualisiert. In Kooperation mit dem Netzwerk Mutterschaft und Wissenschaft und dem icp veranstalten wir das interdisziplinäre online-Kolloquium „Mutterschaften erforschen“ ein. Ziel ist es, Mutterschaft als politisches, intersektionales und queer-feministisches Thema zu diskutieren, Forschungsansätze im deutschsprachigen Raum zu vernetzen und Perspektiven für eine gemeinsame Publikation zu entwickeln.

Veranstaltungen:

07. Mai 2026 12:00 – 15:30 Armut und Prekarität	Louisa Kamrath: „Berlin. Stadt der Mütter“ Elena Höpfner: „Prekäre Mutterschaft im Jobcenter“ Katharina Graf: „Mutterschaft und Essen“ Melodie Luana Burri: „Familien(er)leben in Erwerbsarmut“ Luisa Perdomo Lopez, Andrés Llanos, Gloria Sanchez: „Mutterschaft im Asylregime“
10. Juni 2026 12:00-15:30 Normierung von Mutterschaft	Jacqueline Knopp: „Handlungsleitende Orientierungen zu Mutterschaft unter Bedingungen von Prekarität“ Donata Weinbach: „Literarische Modellierungen von Mutterschaft und Frauenkörpern“ Maike Esselbrügge: „Mutterschaft und Reue“ Giovanna Gilges: „Gute Mütter in der Sexarbeit“
07 Juli 2026 12:00-15:30 Mutterschaft und Wissenschaft	Lisa Tölle, Carolin Quenzer-Alfred, Franka Metzner-Guczka: Mutterschaften in verletzenden Verhältnissen Eileen Wittenberger, Annette Hilscher, Hanna Haag: „Vollblutmutter, Vollblutwissenschaftlerin?“ Jule Lilje, Okka Zimmermann: „Rollenkonflikte, Erwartungsmanagement und Retraditionalisierung“ Moms@science: „Mütter in der Wissenschaft – ein Systematic Review“

Weitere Informationen finden Sie [hier](#), Anmeldung und Fragen an czerney@kqc-sachsen-anhalt.de.



Vortragsreihe: „Mutterschaft und Demokratie“. Eva Tolasch & Clara Eidt: Gerechte Geburtshilfe statt ideologisierte Mutterbilder

22. Juni 2026 | 14 – 15:30 Uhr | Online

Das Verhältnis von Demokratie und Mutterschaft loten Tolasch und Eidt in ihrer explorativen qualitativen Untersuchung zu Erzählungen von Hebammenstudierenden aus. Sie zeigen, dass Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett politisch sind. Denn diese besonderen Lebensereignisse werden nicht von allen Mütter* gleichermaßen – trotz Standards und Leitlinien – sicher und unterstützend erlebt. Reproduktive Gesundheitsversorgung ist vielmehr von strukturellen Ungleichheiten geprägt, die entlang von etwa Klasse, Herkunft, Geschlecht, geografischer Lage, Aufenthaltsstatus oder Körpernormen gesundheitliche Versorgungsqualität bestimmen. Mutterschaft wird dabei als sozial und institutionell strukturiertes Feld verstanden, was (un)gleiche vergeschlechtlichte (Sorge-)Positionen hervorbringt. In diesem Setting analysieren die Referentinnen, inwiefern Vielfalt (nicht) gelebt werden kann. Ausgehend von einem demokratischen Grundverständnis stellt sich die Frage, wer unter welchen Bedingungen (k)einen Zugang zu Unterstützung, Ressourcen und Handlungsspielräumen für ein gutes gesundheitliches Wohlbefinden erhält? Vom Standpunkt der reproduktiven Gerechtigkeit eröffnet der Vortrag Ansatzpunkte für eine solidarische, diversitätsgerechte Geburtshilfe jenseits biologistischer und heteronormativer Narrativer sowie rechter Mutterideologien.

Info und Anmeldung: czerney@kgc-sachsen-anhalt.de.

MeCoSa MINT Career

Aktuelle Workshopangebote und Rückblick

Im April 2026 wurden im Rahmen des Projekts MeCoSa MINT Career zwei englischsprachige Online-Workshops erfolgreich durchgeführt: „*Landing a STEM Job in Germany: Networking & Workplace Culture*“ (21.04.2026) sowie „*Applying and Presenting Yourself Confidently in Male-Dominated Industries*“ (22.04.2026). Die Veranstaltungen vermittelten praxisnahe Einblicke in Bewerbungsprozesse, berufliche Netzwerke sowie in ein souveränes Auftreten im beruflichen Kontext und in männerdominierten Arbeitsfeldern.

Das Workshopangebot wird im Mai 2026 mit zwei Präsenzveranstaltungen in Magdeburg fortgesetzt: Am 19.05.2026 steht im Workshop „*Selbstmotivation / Self-motivation*“ die Stärkung der eigenen Motivation und Handlungskompetenz im Fokus, gefolgt vom Workshop „*Netzwerken / Networking*“ am 20.05.2026 zum gezielten Aufbau und zur Pflege beruflicher Kontakte. Für beide Termine sind aktuell noch Plätze verfügbar.

Weitere Informationen sowie die Anmeldung finden Sie [hier](#).

Deutsch-Konversationskurse für MeCoSa-Teilnehmerinnen

Für Teilnehmerinnen des Programms MeCoSa MINT Career wird ein Deutsch-Konversationskurs angeboten, der die Möglichkeit bietet, Sprachkenntnisse gezielt zu vertiefen und das freie Sprechen in einer unterstützenden Lernumgebung zu üben. Viele der Teilnehmerinnen sind international und für ihr Studium nach Sachsen-Anhalt gekommen; der Kurs unterstützt sie dabei, ihre sprachlichen Kompetenzen weiter auszubauen und sich langfristig im beruflichen und gesellschaftlichen Umfeld Sachsen-Anhalts zu etablieren.

Der Kurs findet zweimal monatlich statt und richtet sich exklusiv an Teilnehmerinnen von MeCoSa MINT Career.



intoMINTgoesLSA

intoMINT-Challenge 2026 – Entdecken, Forschen, Gewinnen!

Zeitraum: 30.03.–30.08.2026, Extra: Sichern Sie sich eines von 160 kostenlosen Starterkits!

Die intoMINT-Challenge 2026 ist ein bundesweites Angebot für Mädchen von 13 bis 20 Jahren in ganz Deutschland. Sie bietet eine großartige Gelegenheit, praktisches Forschen sowie Entdecken zu fördern – ob im Unterricht, in Projektwochen oder als Freizeitprojekt zu Hause und nebenbei gibt es tolle Preise wie 3D Drucker, Technikgutscheine, iPads und vieles mehr zu gewinnen.

Die kostenfreie intoMINT-App dient als Grundlage und steht jetzt in einer neuen Version mit modernem Design bereit. Über sie wählen die Teilnehmerinnen mindestens fünf Aktivitäten aus, dokumentieren ihre Ergebnisse und sammeln Punkte („Minties“). Gruppenarbeit ist dabei ausdrücklich erlaubt und eignet sich daher ideal für Klassen.

[Hier](#) können Sie direkt die App „intomint“ herunterladen.

Weitere Infos finden Sie [hier](#).

Fragen und Anmeldung (Betreff „Starterkit“) per Mail an intomint@hs.anhalt.de.

GENDERCAMPUS SACHSEN-ANHALT

Wem gehört die Stadt? Feministische Perspektiven auf Planung und Recht

04. Mai 2026 | 18.15 – 19.45 Uhr | Halle (Saale)

Die Podiumsdiskussion beleuchtet, wie Städte gerechter und an unterschiedlichen Lebensrealitäten orientiert geplant werden können. Im Mittelpunkt stehen feministische Perspektiven auf Stadtplanung, Mobilität und die rechtlichen Rahmenbedingungen, die eine inklusive Stadtentwicklung prägen. Mit Paulina Domke und Dr. Tessa Hillermann diskutieren zwei Expertinnen aus Stadtplanung und Gleichstellungsrecht über aktuelle Herausforderungen und mögliche Lösungsansätze. Die Veranstaltung findet in Kooperation der Heinrich-Böll-Stiftung Sachsen-Anhalt und dem Gleichstellungsteam der Juristischen und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg statt.

[Hier](#) finden Sie weitere Informationen.

Ringvorlesung „Haltung zeigen! Vielfalt an der Hochschule Magdeburg-Stendal fördern“

Sommersemester 2026 | Präsenz + online

Veranstaltungen:

05. Mai 2026 12:15 – 13:45 Magdeburg Dr. Mirjam Eiswirth	Achtsamkeit als Widerstand
19. Mai 2026 14:15 – 15:45 Uhr Stendal Dr. Debora Diehl	Haltung zeigen im Gespräch – Argumentieren und Zuhören im demokratischen Dialog
08. Juni 2026 14:15 – 15:45 Uhr Magdeburg Prof. Dr. Michael Zander	Behinderung und Gesellschaft
22. Juni 2026 14:15 – 15:45 Uhr Stendal Manjiri Palicha	Bildung für alle – eine Utopie?

Weitere Informationen finden Sie [hier](#). Anmeldungen an chancengleichheit@h2.de.



Frauenpolitisches Frühstück: „Frauenrechte stärken unsere Demokratie!“

06. Mai 2026 | 10 – 13 Uhr | Landtag von Sachsen-Anhalt, Magdeburg

Die Linke Landtagsfraktion lädt in Kooperation mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung zum frauenpolitischen Frühstück ein. Im Fokus steht die Verteidigung von Frauenrechten als demokratisches Fundament gegen rechtskonservative Angriffe. Sabine Patricia Maier präsentiert hierzu ihre kriminologische Studie zu Femiziden in Deutschland, um für den Schutz vor patriarchaler Gewalt zu sensibilisieren. Die Veranstaltung bietet Raum für den Erfahrungsaustausch sowie für die Diskussion aktueller frauenpolitischer Herausforderungen. Ziel ist es, durch Vernetzung die tatsächliche Gleichstellung zu fördern und parlamentarische sowie außerparlamentarische Handlungsräume zu stärken. Die Einladung richtet sich an Frauen, die für ihre Rechte und die Demokratie in Sachsen-Anhalt eintreten wollen.

Die Anmeldung finden Sie [hier](#).

Dokumentarfilme im OLi: Mein neues altes Ich

07. Mai 2026 | 19 – 21 Uhr | OLi-Kino Magdeburg

Eine emotionale Reise in das Mysterium der Menopause. Louise und andere betroffene Frauen aus aller Welt erzählen offen über ihre Erlebnisse mit starken Symptomen der Menopause und bricht Tabus, deckt Mythen und Fehlinformationen auf und rückt die Menopause in ein neues Licht.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Theater: „Man(n), ärger dich nicht!“ – Ein performativer Spielabend

07., 09. Mai. (19:30 Uhr) + 10. Mai.2026 (18:00 Uhr) | Volksbad Buckau, Magdeburg

Der performative Spielabend widmet sich der Suche nach persönlichem und gesellschaftlichem Gleichgewicht im Spannungsfeld der Gleichberechtigung. Die Inszenierung setzt sich spielerisch mit toxischer Männlichkeit, veralteten Rollenzwängen und neuen Sprachwelten auseinander. Ziel ist es, die Vision einer Welt in Balance greifbar zu machen und dabei tradierte Perspektiven sowie feste Gewissheiten genussvoll zu hinterfragen. Das Publikum ist eingeladen, gemeinsam mit den Akteur*innen Erwartungshaltungen zu drehen und neue emotionale Räume zu erkunden.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Kunstvermittlung zur Ausstellung „Nadel. Faden. Widerstand.“

7., 21. und 28. Mai 2026 | 18 –21 Uhr

Diese Veranstaltungsreihe rückt textile Kunst als feministisches und politisches Statement in den Fokus. Was lange als „typisch weiblich“ abgewertet wurde, wird hier als künstlerischer Widerstand und Ausdruck von Haltung sichtbar gemacht. An drei Abenden werden feministische Positionen zwischen Stickerei, Weberei und experimenteller Textilkunst vorgestellt. Teilnehmende erhalten Einblicke in die gesellschaftlichen Dimensionen dieser Arbeiten und können anschließend selbst praktisch tätig werden – ob an eigenen Mini-Arbeiten oder an einem gemeinsamen kollektiven Werk. Das Angebot bietet Raum für Austausch und neue Perspektiven auf Materialien wie Stoff und Faden, die Geschichten transportieren und Räume für Gestaltung öffnen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, Pay what you can, Empfehlung: 5–15 €.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).



Methoden und Praxis des Theaters der Unterdrückten

09. Mai 2026 | 10:00 – 17:00 Uhr | Halle

Dieser Workshop vermittelt die methodischen Hintergründe des „Theaters der Unterdrückten“ als Werkzeugkoffer zur politischen Selbstermächtigung. In interaktiven Formaten lernen die Teilnehmenden Ansätze wie das Forum- und Legislativtheater kennen und reflektieren deren Potenziale für die pädagogische Arbeit oder den Aktivismus. Statt passiver Betrachtung steht der kollektive Austausch im Vordergrund, bei dem Handlungsalternativen für gesellschaftliche Konflikte spielerisch erprobt werden. Die Veranstaltung wird von Käthe Scherf (Forumtheater Leipzig e. V.) geleitet und richtet sich an Studierende, Lehrkräfte sowie alle, die partizipative Wege der Demokratiebildung suchen. Der Workshop kann unabhängig von Teil 1 der Reihe besucht werden; die Teilnahme ist kostenfrei.

Weitere Informationen und die Anmeldung finden Sie [hier](#).

Ringvorlesung „Der Cassandra Komplex: Weibliche Gesellschaftsentwürfe von der Antike bis zur Gegenwart“

Sommersemester 2026 | 16:15 – 18:15 Uhr | Steintor-Campus, Halle

Die Ringvorlesung widmet sich der historischen Breite und theoretischen Komplexität weiblicher Gesellschaftsentwürfe von der Antike bis in die Gegenwart. Im Zentrum stehen intellektuelle, politische und soziale Konzepte, die von Frauen formuliert, praktiziert oder in kollektiven Zusammenhängen entwickelt wurden. Die Reihe verfolgt das Ziel, die Vielfalt und Eigenständigkeit dieser Entwürfe sichtbar zu machen, ihre Wirkungsgeschichte zu analysieren und sie in aktuelle wissenschaftliche Debatten zur Geschlechterordnung, Agency und Wissensproduktion einzuordnen. Interdisziplinär ausgerichtete Vorträge bringen Perspektiven aus Geschichts-, Kultur-, Literatur- und Sozialwissenschaften zusammen und eröffnen einen Raum für die kritische Auseinandersetzung mit theoretischen Modellen, Quellenbeständen und methodischen Zugängen.

Veranstaltungen:

12. Mai 2026 Ingrid Würth	Skandalös, aber erfolgreich. Fürstliche Herrschaft von Frauen im Hoch- und Spätmittelalter
19. Mai 2026 Christine Kleinjung	Eine Frau verfasst eine Klosterregel? Klara von Assisi und ihre Vorstellungen von einem religiösen Leben
26. Mai 2026 Katharina Waldner	Kassandra revisited. Antike Mythologie als Projektionsraum für weibliche Gesellschaftsentwürfe
02. Juni 2026 Dagmar Hofmann	Egeria. Eine christliche Pilgerin im Heiligen Land

Weitere Informationen und die Anmeldung finden Sie [hier](#).

Frauen* gestalten Wandel: Schulungsangebot für Frauen, die sich einmischen.

08. April – 27. Juni 2026 | Online/Naumburg

Der Landesfrauenrat Sachsen-Anhalt e.V. bietet unterschiedliche Veranstaltungen an:

11. Mai 2026 17 – 20 Uhr Online Nicole Franke (Landesfrauenrat)	<i>Mehr Respekt bitte! Rüstzeug gegen Hass und Hetze</i>
27. Juni 2026 9 – 13 Uhr Naumburg Andrea Dufner (natürlich führen)	<i>Argumentationsstrategien gegen Rechtsextremismus</i>

Koordinierungsstelle Genderforschung & Chancengleichheit Sachsen-Anhalt

Universitätsplatz 2
39106 Magdeburg

Tel. +49 391 67-58905

E-Mail: info@kgc-sachsen-anhalt.de

Web: www.kgc-sachsen-anhalt.de



12. Juni 2026 | 10 – 11:30 Uhr | Online
Kooperationsprojekt mit dem Kompetenzzentrum für geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe

Präsentation Methode "Tatort Gleichstellung"

Weitere Informationen und Anmeldung finden [hier](#).

Filmvorstellung & Diskussion: „Who Cares“

13. Mai 2026 | 19 – 21 Uhr | Filmpalast Aschersleben

Der Dokumentarfilm „Who Cares“ begleitet medizinisches Personal und beleuchtet Spannungsfelder des Gesundheitssystems. Im Fokus steht der Konflikt zwischen Menschlichkeit und wirtschaftlichem Druck, der Fachkräfte oft über Belastungsgrenzen führt. Der Film thematisiert die Realität von der Geburt bis zum Lebensende und fragt nach dem Wert von Würde in der Versorgung. Im anschließenden Gespräch diskutieren die Protagonistin Anja König und Yves Metzinger über politische Perspektiven und Lösungsansätze für eine zukunftsfähige Pflege. Die Veranstaltung bietet Raum, über den Zustand unseres Systems ins Gespräch zu kommen. Der Eintritt ist kostenfrei.

Weitere Informationen und kostenlose Tickets finden Sie [hier](#).

Machtübernahme: Was passiert, wenn Rechtsextreme regieren

14. Mai 2026 | 16 – 18 Uhr | Hoyersburg, Salzwedel

In dieser Buchvorstellung analysiert Arne Semsrott die Risiken einer autoritären Machtübernahme und deren Folgen für staatliche Institutionen wie Justiz, Medien und Verwaltung. Im Fokus stehen konkrete Strategien zur Verteidigung der demokratischen Zivilgesellschaft gegen rechtsextreme Bestrebungen. Das Gespräch erörtert Handlungsoptionen für Gewerkschaften, Unternehmen und Bürger*innen, um die Gewaltenteilung langfristig zu sichern. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der politischen Situation in Sachsen-Anhalt im aktuellen Wahljahr. Die Gemeinschaftsveranstaltung der Heinrich-Böll-Stiftung Sachsen-Anhalt, Miteinander e.V. und dem Café Kuckuck lädt zur Vernetzung und zum aktiven Schutz des demokratischen Fundaments ein. Der Eintritt zur Lesung ist frei.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Buchvorstellung und Gespräch: Weibliche Macht neu denken

18. Mai 2026 | 19:00 Uhr (Einlass 18:30 Uhr) | Literaturhaus Magdeburg

Trotz wachsender Präsenz von Frauen in Führungspositionen bleiben klassische Machtsphären oft von patriarchalen Rollenbildern geprägt. Eva Thöne beleuchtet in ihrem aktuellen Buch die Potenziale von Selbstwirksamkeit und fragt, wie eine spezifisch weibliche, solidarische Macht jenseits von männlich geprägten Genie-Kulten gestaltet werden kann. Die Autorin diskutiert Möglichkeiten für einen gerechten gesellschaftlichen Wandel und eine feministische Utopie des Handelns. Die Lesung ist eine Gemeinschaftsveranstaltung des Kompetenzzentrums für geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe e.V. (KgKJH) und des Literaturhaus Magdeburg.

Weitere Informationen und die Anmeldung finden Sie [hier](#).

Feministische Perspektiven auf das Arbeitsrecht

19. Mai 2026 | 18:15 – 19:45 Uhr | Halle

In der Arbeitswelt wirken oft unsichtbare Strukturen, die Personen aufgrund ihres Geschlechts benachteiligen. Der Vortrag thematisiert zentrale Herausforderungen wie den Gender Pay Gap, unterbrochene Erwerbsbiografien sowie die ungleiche Verteilung von Sorgearbeit im Kontext der aktuellen Care-Krise. Prof. Dr. Eva Kocher stellt rechtliche Lösungsansätze aus dem Individual- und

Koordinierungsstelle Genderforschung & Chancengleichheit Sachsen-Anhalt

Universitätsplatz 2
39106 Magdeburg

Tel. +49 391 67-58905

E-Mail: info@kgc-sachsen-anhalt.de

Web: www.kgc-sachsen-anhalt.de



Kollektivarbeitsrecht vor und diskutiert Perspektiven feministischen Rechtsdenkens. Die Veranstaltung beleuchtet diese Spannungsfelder anhand konkreter Beispiele und wird in Kooperation der Heinrich-Böll-Stiftung Sachsen-Anhalt mit dem Gleichstellungsteam der Juristischen und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der MLU Halle-Wittenberg durchgeführt.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Der Kampf für den Frieden – eine Frauensache?

20. Mai 2026 | 18 – 20 Uhr | Kretschau

In dieser Lesung mit anschließendem Gespräch beleuchtet Marga Voigt den historischen Kampf linker Frauen gegen Nationalismus und Kriegstreiberei. Als Mitherausgeberin der Briefe Clara Zetkins (1914–1933) gibt sie Einblicke in den Widerstand europäischer Aktivistinnen, die trotz Repressalien für Frieden und ein geeintes Europa eintraten. Die Veranstaltung schlägt die Brücke zu aktuellen Entwicklungen und hinterfragt die schleichende Militarisierung der Außenpolitik sowie die Normalisierung von Krieg als politisches Mittel. Die Diskussion bietet Denkanstöße für zeitgenössische Widerstandspraktiken und beleuchtet die Rolle von Frauen in Friedensbewegungen damals wie heute.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Lesbenfilmnächte: Dreamers

29. Mai | 21 Uhr | Halle

Ein intensives Drama über zwei Frauen im Abschiebezentrum, die zwischen Hoffnung, Widerstand und wachsender Nähe zueinander finden. Während Isio auf die Bewilligung ihres Asylantrags hofft, hat Farah das Vertrauen ins System längst verloren und plant die Flucht – Gemeinsam stellen sie sich der Härte des Systems und kämpfen für Freiheit, Würde und ein selbstbestimmtes Leben.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Strafrecht, Gewaltschutz, Prävention – Reicht das deutsche Recht gegen Femizide aus?

02. Juni 2026 | 18:15 – 19:45 Uhr | Halle

Die Podiumsdiskussion befasst sich mit geschlechtsspezifischer Gewalt und den rechtlichen Schutzmöglichkeiten bei Femiziden. Da sich Rechtsprechung und Medien oft schwer damit tun, frauenfeindlich motivierte Tötungsdelikte als solche zu benennen, werden in der Veranstaltung Defizite der deutschen Rechtsordnung beleuchtet. Gemeinsam mit Dr. Konstanze Jarvers und Anca Kübler werden Ursachen und Lösungsansätze diskutiert sowie bestehende Hilfsangebote vorgestellt. Ziel ist eine Bestandsaufnahme zum Thema „Gender im Recht“ und die Frage nach einem effektiveren Gewaltschutz. Die Veranstaltung ist eine Kooperation der Heinrich-Böll-Stiftung Sachsen-Anhalt mit dem Gleichstellungsteam der Juristischen und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der MLU Halle-Wittenberg.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

**Noch mehr Veranstaltungen aus Sachsen-Anhalt finden Sie auf unserer Online-Plattform
Gendercampus Sachsen-Anhalt: www.fempower-lsa.de/gendercampus**



VERANSTALTUNGSANKÜNDIGUNGEN

Lesung und Gespräch: „Von Kindern, Eltern und Gewalt“

04. Mai 2026 | 16:30 – 18:00 Uhr | EHS Dresden + online

Häusliche Gewalt betrifft Kinder oft direkt und hinterlässt lebenslange Spuren. Das Projekt „Von Kindern, Eltern und Gewalt“ rückt ihre Perspektive mittels eines Sach-Comics ins Zentrum. Die Autorin Prof. Dr. Anja Pannewitz und Zeichner Aike Arndt geben Einblicke in die illustrierten Kurzgeschichten, die auf realen Interviews mit Betroffenen basieren. Die Veranstaltung findet im Rahmen der Ringvorlesung Soziale Arbeit statt und beleuchtet, wie gesellschaftliche Diskurse die Wahrnehmung von Kindern als Opfer prägen. Eine Kooperation der Evangelischen Hochschule Dresden und Weiterdenken – Heinrich-Böll-Stiftung Sachsen.

Weitere Infos und die Anmeldung finden Sie [hier](#).

Arbeitsmarkt und Gleichstellung im Kontext von Fluchterfahrung und Intersektionalität

05. Mai 2026 | 10:00 - 11:30 Uhr | Online

Im Mittelpunkt dieses digitalen Dialogs steht die Arbeitsmarktintegration von Frauen mit Fluchterfahrung aus gleichstellungspolitischer Sicht. Die Veranstaltung thematisiert strukturelle Ungleichheiten und spezifische Barrieren, denen diese Zielgruppe begegnet. Vorgestellt werden das Factsheet „Gender Migration Gaps“ der Bundesstiftung Gleichstellung sowie die Publikation „Wie kann die Arbeitsmarktintegration von Frauen mit Fluchterfahrung gelingen?“. Die Diskussion wird durch eine wissenschaftliche Einordnung des DeZIM zur Teilhabe geflüchteter Frauen aus der Ukraine ergänzt. Ziel ist es, Potenziale sichtbar zu machen und konkrete Lösungsansätze zur Verbesserung der beruflichen Teilhabe sowie zum Abbau von Diskriminierung unter einer intersektionalen Perspektive zu erörtern.

Weitere Informationen und die Anmeldung finden Sie [hier](#).

From Defense to Solidarity: Grassroots Feminist Strategies Against the Antifeminist Backlash

05. Mai 2026 | 17:00 – 18:30 Uhr | Online

Die Online-Podiumsdiskussion beleuchtet den weltweiten antifeministischen Backlash und die damit verbundenen Bedrohungen für die feministische Zivilgesellschaft. Während hart erkämpfte Rechte zunehmend unter Druck geraten, stehen Grassroots-Akteurinnen in Ländern wie Georgien, der Ukraine, Polen und Deutschland vor spezifischen Herausforderungen. Die Teilnehmenden diskutieren, wie feministische Strategien unter Druck gestaltet werden können und welche Potenziale eine transnationale Solidarität sowie gegenseitiges Lernen über Grenzen hinweg bergen. Auf dem Podium diskutieren Vertreterinnen der Frauenstiftung Filia, des FemFund sowie der Amadeu Antonio Stiftung über Unterstützungsmöglichkeiten für Mädchen, Frauen und die LGBTIQ-Community. Die Veranstaltung findet in englischer Sprache statt.

Weitere Informationen und die Anmeldung finden Sie [hier](#).



Veranstaltungsreihe für Gleichstellung, Sichtbarkeit und Solidarität

16. April – 26. Mai 2026 | Online

Gleichberechtigung ist keine Selbstverständlichkeit. Sexismus, Diskriminierung und Gewalt gegen Frauen prägen nach wie vor den Alltag, in Sprache, Strukturen und konkreten Lebensrealitäten. Genau hier setzt die Veranstaltungsreihe „Gemeinsam. Gerecht. Gleichberechtigt.“ an, zu der die Gleichstellungsstelle im Landkreis Germersheim rund um den Internationalen Frauentag gemeinsam mit zahlreichen Kooperationspartnerinnen von April bis Mai einlädt. Ziel ist es, Räume für Information, Austausch, Empowerment und solidarisches Handeln zu schaffen.

Veranstaltungen:

Do., 07. Mai 2026 19 Uhr <i>Stark in Endometriose – endlich ernst nehmen</i> Organisation: Endometriose-Vereinigung Deutschland e.V.
Do., 21. Mai 2026 19–21 Uhr <i>Equal Care & Mental Load – interaktiver Vortrag</i> Referent*in: Sascha Verlan
Di., 26. Mai 2026 19 Uhr <i>Systemischer Reset für berufstätige Mütter – ein Workshop zum Aufatmen</i> Referent*in: Mara Dralle

[Hier](#) finden Sie weitere Informationen zur Veranstaltungsreihe.

FLINTA, Geld und Nachhaltigkeit – ein Einstieg

09. Mai 2026 | 09 – 13 Uhr | online

Der Online-Workshop der Petra-Kelly-Stiftung in Kooperation mit der Heinrich-Böll-Stiftung Sachsen-Anhalt thematisiert finanzielle Unabhängigkeit für FLINTA* als politische Notwendigkeit. Angesichts von Lohnlücken, ungleicher Sorgearbeit und drohender Altersarmut werden strukturelle Ungleichheiten im Finanzwesen sichtbar gemacht. Referentin Judith Walzl führt in die Grundlagen der Altersvorsorge, Sparstrategien sowie nachhaltige Geldanlagen ein. Ziel ist es, das ökonomische Wissen zu stärken und einen geschützten Raum für Austausch über Geld und soziale Prägung zu bieten, um informierte Entscheidungen treffen zu können. Die Teilnahme erfolgt über ein solidarisches Preissystem (10 € / 20 € / 30 €).

Weitere Informationen und die Anmeldung finden Sie [hier](#).

Buchvorstellung: Queer-ethnografische Potenziale. Fragile Intimität, radikale Reflexivität, gestörte Repräsentation

12. Mai 2026 | 18 Uhr | HU Berlin + online

Das Buch widmet sich der Frage, wie eine reflexive ethnografische Methodik gestaltet werden kann, die queeren Ansprüchen genügt. Die Autor*innen beleuchten das Potenzial der Queer Theory für Forschungsfelder jenseits klassischer Kategorien von Geschlecht und Sexualität. An der Schnittstelle von Kulturanthropologie und Queer Theory wird eine normativitätskritische Perspektive eingenommen, die Forschungssubjekte als wandelbar und mehrdeutig begreift. Zentral ist dabei die Reflexion der eigenen Positionalität und die kritische Befragung des vermeintlich Selbstverständlichen in der Wissensproduktion. Das Buch liefert damit wertvolle methodologische Impulse für eine reflexive Forschungspraxis.

Den online Zugang finden Sie [hier](#).



In Focus. Veranstaltungsreihe des Projekts „Gender in Focus“

15. April bis 19. Juni 2026 | Jena

Die Koordinierungsstelle „Gender in Focus“ der Friedrich-Schiller-Universität Jena veranstaltet eine Vortrags- und Workshopreihe.

13. Mai 2026 09 – 15 Uhr <i>Workshop: Intersectional Data Science</i> Referent*in: Dr. Clemens Striebing (Fraunhofer IAO, Berlin)
18. Mai 2026 18 – 19:45 Uhr <i>Vortrag: Von der Prophetenmutter zur Prophetin: Zur Rezeption Hannas</i> Referent*in: Prof. Dr. Andrea Taschl-Erber (Katholische Privat-Universität, Linz)
19. Juni 2026 18:15 – 19:45 Uhr <i>Vortrag: Biene oder Wespe? Debora in patristischer und rabbinischer Rezeption</i> Referent*in: Prof. Dr. Agnethe Siquans (Universität Wien)

Weitere Informationen Sie [hier](#).

Zur Herstellung von Unsagbarkeiten als antifeministische Strategie (nicht nur) in Bildungskontexten

13. Mai 2026 | 18:15 – 19:45 Uhr | Goethe-Universität Frankfurt am Main

Der Vortrag analysiert, wie in Bildungsdebatten geschlechtliche und sexuelle Vielfalt marginalisiert und bestimmte Perspektiven gezielt unsagbar gemacht werden. Im Fokus stehen antifeministische und queerfeindliche Diskurse, die entsprechende Themen aus dem öffentlichen Bildungsraum verdrängen. Anhand der Debatte um den Bildungsplan 2015 wird gezeigt, wie sich dabei epistemische Gewalt und Machtverhältnisse manifestieren.

Weitere Informationen sowie die Anmeldung finden Sie [hier](#).

Buchvorstellung und Diskussion: Machtübernahme. Was passiert, wenn Rechtsextreme regieren

14. Mai 2026 | 16:00 – 18:00 Uhr | Hoyersburg, Salzwedel

Vor dem Hintergrund des Wahljahres 2026 in Sachsen-Anhalt setzt sich Arne Semsrott mit der realen Gefahr einer autoritären Machtübernahme auseinander. Er analysiert, wie fragil demokratische Institutionen gegenüber rechtsextremen Bestrebungen sind und welche Mittel die Zivilgesellschaft zur Verteidigung der Verfassung nutzen kann. Im Gespräch werden Strategien erörtert, um dem Umbau staatlicher Strukturen wirksam zu begegnen. Die Veranstaltung bietet einen Raum für demokratische Vernetzung und verdeutlicht die Notwendigkeit aktiven Handelns in Zeiten, in denen demokratische Errungenschaften zunehmend unter Druck geraten. Eine Kooperation der Heinrich-Böll-Stiftung Sachsen-Anhalt mit Miteinander e.V. und dem Café Kuckuck.

Weitere Informationen und die Anmeldung finden Sie [hier](#).



Gender Lab: Rainbow Index – Wie queer-inklusiv sind die christlichen Kirchen?

18. Mai 2026 | 17:15 – 19:15 Uhr | Online

Anlässlich des IDAHOBIT nimmt der digitale Denkraum „Gender Lab“ den RICE-Report 2025 unter die Lupe. Die Veranstaltung widmet sich der Frage, wie queer-inklusiv christliche Kirchen heute sind und wie sich die Lage in Deutschland im europäischen Vergleich darstellt. Gemeinsam mit ökumenischen Gästen werden Strategien der Öffnung, rechtliche Gleichstellung sowie inklusive Sprache und Symbolik diskutiert. Anhand von Best-Practice-Modellen wird erörtert, wie eine „Kirche für alle“ konkret gestaltet werden kann. Die Runde bietet Raum für Reflexion über die Teilhabe von LGBTIQ* in kirchlichen Strukturen und sucht nach Wegen für eine diskriminierungssensible Praxis.

Die Anmeldung finden Sie [hier](#).

Die Schattenseiten von Sichtbarkeit: Digitale Gewalt gegen Professorinnen

19. Mai 2026 | 12:00 Uhr | Online

Im Rahmen der Online-Vortragsreihe IFiF-Impulse „Exzellent und trotzdem unsichtbar?!“ thematisiert dieser Beitrag die Kehrseite akademischer Präsenz. Prof. Dr. Clarissa Rudolph und Kyra Schneider beleuchten auf Basis von Ergebnissen des Forschungsprojekts „Digital Hate“, wie geschlechtsspezifische Anfeindungen im digitalen Raum den Arbeitsalltag von Professorinnen beeinträchtigen. Diskutiert werden sowohl individuelle Erfahrungen mit Gewalt als auch die Wirksamkeit hochschulinterner Unterstützungsstrukturen. Ziel ist es, digitale Gewalt als ernstzunehmendes Risiko für die akademische Freiheit und Gleichstellung sichtbar zu machen und notwendige Handlungsperspektiven für Institutionen zu erörtern.

Weitere Informationen und die Anmeldung finden Sie [hier](#).

Ausstellung und Vernissage Auf dem Weg zur modernen Demokratie

Ausstellung: 21. Mai – 14. Juli 2026 | Ausstellungseröffnung: 21. Mai | 16:00 Uhr | Hochschule Anhalt, Köthen

Die Hochschule Anhalt zeigt in Kooperation mit der Gesellschaft zur Erforschung der Demokratie-Geschichte e. V. (GEDG) die Ausstellung „Auf dem Weg zur modernen Demokratie“. Die Schau spannt den Bogen von der Französischen Revolution bis zu den deutschen Freiheitsbewegungen des 19. Jahrhunderts und beleuchtet die historischen Grundlagen unseres heutigen Rechtsstaates. Zur feierlichen Eröffnung am UNESCO-Welttag der kulturellen Vielfalt werden Grußworte aus dem Justizministerium sowie der Hochschulleitung erwartet. Die Exponate im Ratke-Gebäude thematisieren die Entwicklung zentraler Werte wie Menschenwürde und Volkssouveränität. Die Besichtigung ist an Werktagen zwischen 8 und 18 Uhr möglich, der Eintritt ist kostenfrei.



MvBZ-Jubiläums 2026 „45 Jahre Zentraleinrichtung / 10 Jahre MvBZ

Sommersemester und Herbst 2026 | Berlin + online

Das Margherita-von-Brentano-Zentrum (MvBZ) feiert 2026 sein 10-jähriges Bestehen sowie 45 Jahre Institutionalisierung der Geschlechterforschung an der Freien Universität Berlin. Verschiedene Veranstaltungen würdigen die Geschichte der Frauen- und Geschlechterstudien und lädt zum Dialog über Meilensteine sowie zukünftige Perspektiven ein.

Veranstaltungen:

21. Mai 2026 12:30 – 13:30 Uhr Berlin Lea Haneberg	Lunch Talk: Geschichte Autonomer Frauenbewegung
10. Juni 2026 18 – 21 Uhr Berlin	Jubiläumsfeier Toolbox Gender und Diversity in der Lehre „10 Jahre Launch“
07. Juli 2026 18 – 20 Uhr Berlin	Jubiläumsveranstaltung "Der lange Sommer des Feminismus. 50 Jahre Berliner Sommeruniversitäten für Frauen"

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Mehr Chancengerechtigkeit durch KI-Projekte?

28. Mai 2026 | 14:30 – 16:00 Uhr | online

Das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) und die Fachstelle Demokratie in der beruflichen Bildung diskutieren in dieser Veranstaltung, wie Künstliche Intelligenz die Chancengerechtigkeit in der Ausbildung stärken kann. Im Fokus stehen Projekte, die mittels KI-Tools – etwa durch adaptive Lernpfade, Lernnuggets oder automatisierte Übersetzungen – Barrieren für Jugendliche mit Fluchthintergrund oder Sprachhemmnissen abbauen. Die Diskussion beleuchtet das Potenzial dieser Technologien für einen fairen Arbeitsmarktzugang und zeigt auf, wie digitale Innovationen demokratische Werte wie Teilhabe und Gleichheit in der Berufsbildung praktisch verankern können. Ziel ist es, die entwickelten Instrumente für eine nachhaltige Wirkung in der Ausbildungspraxis breiter zugänglich zu machen.

Weitere Informationen und die Anmeldung finden Sie [hier](#).

24. Jahrestagung der KEG

28./29. Mai 2026 | Universität Wien | Anmeldefrist: 17. Mai

Die 24. Arbeitstagung der Konferenz der Einrichtungen für Frauen- und Geschlechterstudien (KEG) findet am 28. und 29. Mai 2026 an der Universität Wien statt und widmet sich der Geschichte des Fachbereichs. In verschiedenen Arbeitsgruppen werden aktuelle wissenschaftliche und politische Herausforderungen wie Antigenderismus, die Inklusion von Gender in MINT und Medizin sowie Maßnahmen gegen Machtmissbrauch im Hochschulwesen thematisiert.

Weitere Informationen sowie die Anmeldung finden Sie [hier](#).



Jung, weiblich, extrem rechts: Frauen im Rechtsaußenspektrum

03. Juni 2026 | 17 – 20 Uhr | Online

Der interaktive Online-Workshop der Friedrich-Ebert-Stiftung beleuchtet die Rolle weiblicher Aktivistinnen im modernisierten Rechtsextremismus. Im Fokus steht die Analyse extrem rechter Influencerinnen, die auf Social-Media-Plattformen und in Messenger-Apps gezielt um Deutungshoheit und Reichweite kämpfen. Die Veranstaltung untersucht die Strategien, mit denen extrem rechte Ideologien zielgruppengerecht verbreitet werden, und analysiert die Ansprache spezifischer Zielgruppen. Die Teilnehmenden erarbeiten Einblicke in die Kommunikationsweisen der sogenannten „Mosaik-Rechten“ und diskutieren die Herausforderungen dieser digitalen Mobilisierung für den demokratischen Diskurs. Die Teilnahme an dem Workshop ist kostenfrei.

Weitere Informationen und die Anmeldung finden Sie [hier](#).

25 Jahre HTMI – Feministische Utopien zwischen Ökonomie, Recht und Verwaltung

12. Juni 2026 | 13:30 – 21:00 Uhr | Berlin

Das Harriet Taylor Mill-Institut (HTMI) feiert sein 25-jähriges Bestehen und blickt auf ein Vierteljahrhundert interdisziplinärer Forschung an den Schnittstellen von Ökonomie, Recht und Verwaltung zurück. Das Jubiläum widmet sich feministischen Utopien und lädt zum Dialog zwischen Wissenschaft, Politik und Praxis ein. Highlights des Programms sind ein Festvortrag von Prof. Dr. Sabine Hark, ein Podiumsgespräch zur Zukunft feministischer Wirtschaftspolitik sowie die Verleihung des Politeia-Preises. Eine begleitende Ausstellung lässt die Institutsgeschichte Revue passieren, bevor der Tag bei Live-Musik und einem Sommerfest auf dem Campus ausklingt. Die Teilnahme an der Jubiläumsfeier ist kostenlos.

Weitere Informationen und die Anmeldung finden Sie [hier](#).

Symposium „100 Jahre Starke Frauen gestalten die Zukunft“

26. Juni 2026 | 9 – 15 Uhr | Berlin

Anlässlich seines hundertjährigen Bestehens veranstaltet der Deutsche Akademikerinnenbund e.V. (DAB) am 26. Juni 2026 ein Jubiläums-Symposium. Das Programm umfasst Grußworte der DAB-Präsidentin Prof. Dr. Petia Genkova sowie der Forschungsministerin Dorothee Bär und bietet Keynotes innovativer Frauen aus Fachbereichen wie Data Science, Technikgeschichte und Medizin. Die Veranstaltung würdigt historische Pionierinnen und schlägt den Bogen zu heutigen Expertinnen in Spitzenpositionen der Wissenschaft.

Weitere Informationen sowie die Anmeldung finden Sie [hier](#).



CALLS

Call for Papers: 15 Landesweiter Tag der Genderforschung Sachsen-Anhalt

Einsendeschluss 01. August 2026

12. November 2026 | Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Campus Welcome Center

Der 15. Landesweite Tag der Genderforschung in Sachsen-Anhalt steht unter dem Titel „**Allyship und Solidarität(en) – Perspektiven der Gender- und Queerforschung stärken**“ und stellt Fragen nach Verbundenheit, Verantwortung und gegenseitiger Unterstützung in den Mittelpunkt. Vor diesem Hintergrund sind Wissenschaftler*innen in frühen Qualifikationsphasen, Postdocs und Studierende herzlich eingeladen, sich mit eigenen Beiträgen einzubringen.

Im Fokus stehen die Konzepte Allyship und Solidarität(en) als zentrale Bezugspunkte für die Frage, wie sich wissenschaftliche Akteur*innen zu gesellschaftlichen Ungleichheiten, politischen Dynamiken und zueinander positionieren. Damit verbunden sind Fragen nach Verantwortung, nach Formen des Sich-Verbündens und nach den Bedingungen, unter denen solidarisches Handeln möglich wird. Zugleich richtet sich der Blick auf die Ambivalenzen, Spannungen und Grenzen solcher Praxen. In diesem Zusammenhang können auch spezifische Perspektiven, etwa auf Male Allyship, Teil der Reflexion über Verantwortung und solidarisches Handeln sein.

Der bewusst gewählte Plural „Solidarität(en)“ verweist auf die Vielfalt unterschiedlicher Formen und Kontexte, in denen Solidarität hergestellt, beansprucht oder auch infrage gestellt wird. Dabei können auch Perspektiven auf Fürsorglichkeit und Care, auf Selbstpositionierungen sowie auf institutionelle und gesellschaftliche Rahmenbedingungen eine wichtige Rolle spielen.

Zudem versteht sich die Tagung als Raum, in dem Gender- und Queerforschung in ihrer Breite sichtbar wird und sich als kritische, reflexive und gesellschaftlich engagierte Wissenspraxis positioniert. In diesem Sinne sind Beiträge willkommen, die Gender- und Queerforschung nicht nur als analytisches Feld begreifen, sondern auch danach fragen, welche Rolle sie in der Gestaltung demokratischer, pluraler und solidarischer Wissensräume einnehmen kann – gerade auch in Zeiten gesellschaftlicher Polarisierung und Transformation.

Beiträge können sich unter anderem mit folgenden Themen auseinandersetzen:

- **Allyship, Solidaritäten und Ambivalenzen**
- **Fürsorgearbeit/Care-Arbeit und Selbstfürsorge im Kontext von Allyship und Solidarität(en)**
- **Allyship und Männlichkeitskonzepte in Auseinandersetzung mit feministischen und queeren Perspektiven**
- **Gender- und Queerforschung im Kontext gesellschaftlicher Transformationsprozesse und politischer Entwicklungen**
- **Bedeutung von Bündnissen und solidarischen Allianzen für Gender- und Queerforschung**

Gerade in Zeiten gesellschaftlicher und politischer Umbrüche sind Beiträge gefragt, die neue Perspektiven eröffnen, bestehende Ansätze reflektieren und mit der Gender- und Queerforschung den Diskurs erweitern. Beiträge außerhalb dieser Leitthemen sind daher ebenfalls willkommen.



Ziel des Landesweiten Tags der Genderforschung ist es, aktuelle Forschungsarbeiten mit gender- und queerbezogenen Fragestellungen sowie Beiträge aus den Bereichen Kunst und Design unter Berücksichtigung von Genderaspekten sichtbar zu machen. Darüber hinaus soll die Veranstaltung zur Vernetzung der Akteur*innen beitragen und einen Raum für Austausch, Diskussion und interdisziplinäre Perspektiven eröffnen. Vor allem Wissenschaftler*innen, Künstler*innen und Gestalter*innen in Qualifikationsphasen aus Sachsen-Anhalt, aber auch aus anderen Regionen sind herzlich eingeladen, ihre Arbeiten vorzustellen. Insbesondere möchten wir dazu ermutigen, auch Work-in-Progress-Projekte einzureichen.

Formate und Einreichung

Einreichungen sind für folgende Präsentationsformate möglich (bitte geben Sie bei der Einreichung das gewünschte Format an):

- Vorträge/Präsentationen (Vortragszeit ca. 30 Minuten + 10 Minuten Diskussion)
- Posterpräsentation (im Rahmen der geplanten Posterausstellung mit Kurzpräsentation)

Für beide Formate erbitten wir Vorschläge in Form eines Abstracts von max. 600 Wörtern, einschließlich:

- Angaben zu Autor*innen
- Titel des Beitrags
- Kurzbeschreibung des geplanten Beitrags einschließlich theoretischer und methodischer Bezüge
- institutionelle Anbindung und Kontaktadresse

Bitte senden Sie Ihre Einreichung bis zum: 01. August 2026: info@kgc-sachsen-anhalt.de

Für eine Kinderbetreuung am Veranstaltungstag ist gesorgt.

Sie erhalten bis zum 31.08.2026 eine Rückmeldung, ob Ihr vorgeschlagener Beitrag ausgewählt worden ist. Bei Fragen zum Call oder zur Veranstaltung melden Sie sich gern bei der Koordinierungsstelle Genderforschung & Chancengleichheit Sachsen-Anhalt (KGC)

- per E-Mail an info@kgc-sachsen-anhalt.de
- telefonisch bei Michaela Froberg unter [+49 391 67-58905](tel:+493916758905) oder bei den weiteren Veranstalter*innen

*Der 15. Landesweite Tag der Genderforschung ist eine Kooperationsveranstaltung von:
[Stabsstelle für Gleichstellung, Diversität und Familie](#), Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg (OVGU)
[gender*bildet – Netzwerkstelle für Genderforschung und -lehre](#), Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU)
[Koordinierungsstelle Genderforschung & Chancengleichheit Sachsen-Anhalt \(KGC\)](#)*

Call for Papers: Transnational Queer and Feminist Archives

Einsendeschluss: 15. Mai 2026 | Kapitel & Feature-Beiträge

Angesichts globaler politischer Umbrüche, die Rechte und Sicherheit von FLINTA* und Queers, sucht dieser geplante Sammelband nach Wegen zur Bewahrung queerer und feministischer Erinnerungskultur. Ziel ist es, transnationale Strategien für aktivistische Archive zu entwickeln und solidarische Netzwerke zu stärken. Mögliche Themen umfassen neue Erhaltungsformen über nationale Grenzen hinweg, die Rolle von Community-Archiven sowie Fragen der digitalen Konservierung und Dekolonisierung. Erbeten werden wissenschaftliche Beiträge (max. 5000 Wörter) sowie praxisorientierte Kurzbeiträge zu künstlerischen oder aktivistischen Projekten. Die Publikation möchte aufzeigen, wie Archivarbeit als Widerstand gegen den Verlust kulturellen Gedächtnisses fungieren kann
Weitere Informationen finden Sie [hier](#).



Call for Papers: Consent and sexual transactions, 18th century to present

Einsendeschluss: 15. Mai 2026 | Tagung: 02. – 03. November 2026 | Rennes (Frankreich)

Die Konferenz des Forschungsprojekts „ConSent“ untersucht das Verhältnis von Konsens und sexuellen Transaktionen vom 18. Jahrhundert bis heute. Im Zentrum stehen Praktiken mit materiellen oder symbolischen Gegenleistungen jenseits klassischer Prostitution. Willkommen sind Beiträge der Geistes- und Sozialwissenschaften, die Zeichen von Zustimmung, Machtverhältnisse (Gender, Class, Race, Alter) oder die Entwicklung von Konsenskulturen analysieren. Die Vorträge (20 Min.) können auf Englisch oder Französisch gehalten werden. Einreichungen (max. 500 Wörter) sind bis zum 15. Mai per E-Mail einzureichen. Eine spätere Publikation ist als Zeitschriftenheft geplant.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Call for Papers: Geschlechterdiversität im Sport – Zwischen Pluralisierung und Polarisierung

Einsendeschluss Abstract: 31. Mai 2026 | Einsendeschluss Manuskript: 30. November 2026

Das Schwerpunktheft der Zeitschrift „Sport und Gesellschaft“ thematisiert die aktuelle Ambivalenz zwischen pluralistischen und polarisierenden Geschlechterverständnissen im Sport. Angesichts von Debatten um Fairness und das Selbstbestimmungsgesetz werden Beiträge gesucht, die die Teilhabe von tin* Personen sowie institutionelle Praktiken in verschiedenen Sportsettings analysieren. Willkommen sind empirische, theoretische oder historische Arbeiten zu Themen wie Inklusion, Re-Biologisierung oder diskursiven Spannungen zwischen Biomedizin und Geschlechterforschung. Abstracts können bei den Gastherausgebenden Birgit Braumüller und Dennis Krämer eingereicht werden. Die Veröffentlichung des Hefts ist für das 2. Quartal 2027 geplant.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

AUSSCHREIBUNGEN

Ausschreibung FÖRDERPREIS für Abschluss- und Qualifikationsarbeiten mit Genderschwerpunkt

Einsendeschluss: 31. August 2026

Das Ministerium Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung des Landes Sachsen-Anhalt und die Koordinierungsstelle Genderforschung & Chancengleichheit Sachsen-Anhalt schreiben den Förderpreis für Abschluss- und Qualifikationsarbeiten mit Genderschwerpunkt aus.

Der Preis leistet einen Beitrag zur Würdigung und Sichtbarmachung wissenschaftlicher und künstlerisch/gestalterischer Arbeiten mit Genderperspektive. Er verfolgt damit das Ziel der Förderung des wissenschaftlichen, künstlerischen und Design-Nachwuchses sowie die interdisziplinäre Etablierung und Implementierung der Gender Studies in Sachsen-Anhalt. Ausgezeichnet werden hervorragende Abschlussarbeiten (Habilitationen und Dissertationen, Staatsexamensarbeiten, Masterarbeiten und Bachelorarbeiten), wissenschaftliche Publikationen sowie künstlerische und gestalterische Arbeiten, die eine Genderperspektive einbeziehen und in angemessenem Umfang bearbeiten. Der Preis richtet sich explizit an Arbeiten aus allen Fachdisziplinen.

Voraussetzungen:

Antragsberechtigt sind Nachwuchswissenschaftler*innen, Künstler*innen und Gestalter*innen aus allen Fachbereichen, die ihre Arbeit – die gern auch interdisziplinär ausgerichtet sein kann – mit einer Genderperspektive an einer Hochschule in Sachsen-Anhalt abgeschlossen haben. Auch andere wissenschaftliche Publikationen mit einer Genderperspektive von Absolvent*innen einer sachsen-anhaltischen Hochschule sind zur Bewerbung zugelassen.

Die Arbeiten müssen im Zeitraum **1. April 2025 bis 31. März 2026** abgeschlossen worden sein.

Koordinierungsstelle Genderforschung & Chancengleichheit Sachsen-Anhalt

Universitätsplatz 2
39106 Magdeburg

Tel. +49 391 67-58905

E-Mail: info@kgc-sachsen-anhalt.de

Web: www.kgc-sachsen-anhalt.de



Für das Jahr 2026 sind folgende Preise ausgeschrieben:

- für Dissertationen/Habilitationen mit einem Preisgeld in Höhe von bis zu 1.500 €
- für Master- und Staatsexamensarbeiten mit einem Preisgeld in Höhe von bis zu 1000 €
- für künstlerische/gestalterische Arbeiten mit einem Preisgeld von bis zu 1000 €
- für Bachelorarbeiten sowie sonstige wissenschaftliche Publikationen mit einem Preisgeld in Höhe von bis zu 500 €

Die Jury kann über die Staffelung der Preise und Anerkennung in Abweichung zur Auslobung entscheiden. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Bewerbungsunterlagen:

Einzureichen sind als **eine** zusammenhängende pdf-Datei in der angegebenen Reihenfolge:

- Curriculum Vitae
- Angabe der bisherigen Studienleistungen (Kopie des Abschlusszeugnisses, bei Promotion: Kopie der Promotionsurkunde)
- Abstract mit kurzer Darstellung des Gender-Bezugs der Arbeit (maximal 5.000 Zeichen)
- Abschlussarbeit, Qualifikationsarbeit oder wissenschaftliche Publikation (Artikel, Buchbeitrag etc.)
- Bei Einreichung von Abschluss- und Qualifikationsarbeiten: Kopien der Erst- und Zweitgutachten
- Bei Einreichung anderer wissenschaftlicher Publikation/künstlerischer Arbeiten: Gutachterliche Stellungnahme eines/einer Hochschullehrer*in von einer Universität/Fachhochschule in Sachsen-Anhalt (in Kopie)

Die oben genannten Unterlagen senden Sie bitte in elektronischer Form bis zum **31. August 2026** an: frohberg@kgc-sachsen-anhalt.de

Die Verleihung des Forschungsförderpreises findet voraussichtlich am 11. November 2026 in Magdeburg statt.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Michaela Frohberg (Leiterin der Koordinierungsstelle Genderforschung & Chancengleichheit Sachsen-Anhalt): Telefon: 0391- 6758905, Mail: frohberg@kgc-sachsen-anhalt.de

Ausschreibung für den Landesgleichstellungspreis 2026

Einsendeschluss: 29. Mai 2026 | Preisverleihung: 19. August 2026 in Stendal

Das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung verleiht zum vierten Mal den Landesgleichstellungspreis. Unter dem Motto „Solidarität und Empowerment“ werden Projekte und Personen ausgezeichnet, die Gleichstellung fördern und Benachteiligungen abbauen. Kategorien sind Empowerment durch Bildung, Netzwerke, Schutz und Respekt sowie persönliches Engagement. Die Preise sind mit bis zu 1.000 Euro dotiert. Forschungsleistungen sind ausgeschlossen, da hierfür ein eigener Preis existiert. Gesucht wird Engagement, das Frauen in verschiedenen Lebensrealitäten stärkt und nachhaltige Impulse setzt.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

EU-Förderprogramm „Cluster 2 – Kultur, Kreativität und inklusive Gesellschaft“

Bewerbungsschluss: 13. Oktober 2026

Im Rahmen von Horizont Europa unterstützt die EU im Cluster 2 „Kultur, Kreativität und inklusive Gesellschaft“ Projekte, die gesellschaftliche Teilhabe, Vielfalt und Inklusion fördern. Gefördert werden Forschungs- und Innovationsvorhaben zu Demokratie, Kulturerbe sowie sozialen und wirtschaftlichen Transformationen, die auf aktuelle Herausforderungen wie Ungleichheit und digitale Veränderungen



reagieren. Zielgruppe sind insbesondere Einrichtungen aus Sozial- und Geisteswissenschaften, zivilgesellschaftliche Akteur*innen sowie Kultur- und Kreativschaffende.

Weitere Informationen zu den Förderrichtlinien und der Antragstellung finden Sie [hier](#).

Fonds für geschlechtliche Selbstbestimmung (FGS)

Der solidarische Fonds unterstützt trans*, inter* und nicht-binäre Personen (TIN-Personen) sowie Angehörige finanziell bei juristischen Auseinandersetzungen, speziell Prozesskosten. Priorisiert werden Anliegen, die nicht nur individuell sind, sondern strukturelle Verbesserungen voranbringen.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

STELLENAUSSCHREIBUNGEN

Referent*in für Kommunikation im Bereich Gender & Diversity

40,1 Std./Woche | München | befristet bis 31. Dezember 2027 | E 10 TV-L | Bewerbungsfrist: 08. Mai 2026

Die Hochschule München besetzt in der Abteilung Strategische Hochschulentwicklung eine Stelle zur Umsetzung des Konzepts „Kommunikation gestalten – Gleichstellung stärken“. Das Aufgabengebiet umfasst die Steigerung der Sichtbarkeit von Professorinnen, die Betreuung der Webseiten sowie das Communitymanagement und die Krisenkommunikation. Gesucht wird eine Persönlichkeit mit Hochschulstudium, mehrjähriger Berufserfahrung in PR oder Journalismus sowie fundierter Genderkompetenz. Die HM bietet flexible Arbeitszeitmodelle mit bis zu 60 % Homeoffice sowie umfangreiche Fortbildungs- und Gesundheitsangebote nach TV-L.

[Hier](#) finden Sie die vollständige Ausschreibung.

Bildungsreferent*in „Bildungsallianzen gegen rechte Ideologien“

25 Std./Woche | Dresden | ab 15. Juni 2026 | Bewerbungsfrist: 10. Mai 2026

Weiterdenken – Heinrich-Böll-Stiftung Sachsen sucht Verstärkung zur inhaltlichen Weiterentwicklung der Fachstelle gegen rechte Ideologien. Das Aufgabengebiet umfasst die Konzeption politischer Bildungsformate zur Stärkung demokratischer Resilienz sowie die Analyse rechtsextremer und autoritärer Diskurse. Sie erstellen Bildungsmaterialien und wirken an öffentlichen Debatten mit. Gesucht wird eine Persönlichkeit mit abgeschlossenem Hochschulstudium und mehrjähriger Erfahrung in der Demokratiewerk. Geboten wird eine sinnstiftende Tätigkeit mit Gestaltungsspielraum, eine Vergütung angelehnt an TV-L 12 sowie flexible Arbeitszeitmodelle.

[Hier](#) finden Sie die vollständige Ausschreibung.

Wissenschaftliche*r Mitarbeiter*in (Praedoc) am Margherita-von-Brentano-Zentrum

67 % Teilzeit | Berlin | befristet bis 31.12.2028 | E 13 TV-L | Bewerbungsfrist: 11. Mai 2026

Die Freie Universität Berlin besetzt im Projekt „WE TAKE RESPONSIBILITY“ eine Stelle zur wissenschaftlichen Begleitung eines Fürsorge- und Interventionsplans (FIP) gegen sexualisierte Belästigung, Diskriminierung und Gewalt. Die Position ist am MvBZ angesiedelt und erfolgt in Kooperation mit dem Team geschlechter*gerecht. Das Aufgabengebiet umfasst die kooperative Entwicklung eines Forschungsdesigns sowie die Begleitforschung zum Change-Prozess an der Hochschule. Gesucht wird eine Persönlichkeit mit sozialwissenschaftlichem Master sowie Kenntnissen in Geschlechterforschung, Organisationsforschung und hochschulischer Gleichstellung. Geboten wird eine interdisziplinäre Tätigkeit in einem internationalen Forschungsumfeld.

[Hier](#) finden Sie die vollständige Ausschreibung.



Wissenschaftliche*r Mitarbeiter*in – Arbeitsgruppe Geschlechterforschung

Vollzeit (teilzeitgeeignet) | Göttingen | befristet (max. 4 Jahre) | E 13 TV-L | Bewerbungsfrist: 14. Mai 2026

An der Universität Göttingen ist im Arbeitsbereich Geschlechterforschung eine Stelle mit Fokus auf sozialwissenschaftliche Genderforschung zu besetzen. Gesucht werden Forschende, die in einem Fach der Sozialwissenschaftlichen Fakultät qualifiziert sind und dort ihren inhaltlichen Schwerpunkt in der Geschlechterforschung ausgeprägt haben. Die Position bietet die Möglichkeit zur wissenschaftlichen Weiterqualifikation (Habilitation). Die Universität strebt eine Erhöhung des Frauenanteils an und fördert aktiv die Vereinbarkeit von Wissenschaft und Familie. Bewerbungen von qualifizierten Frauen sowie Menschen mit Schwerbehinderung sind ausdrücklich erwünscht. Die Einreichung der Unterlagen erfolgt ausschließlich über das Bewerbungsportal.

[Hier](#) finden Sie die vollständige Ausschreibung.

Fachreferent*in für Demokratieförderung und Partizipation

75 % Teilzeit | Potsdam | befristet für 3 Jahre | E 11 TV-L | Bewerbungsfrist: 19. Mai 2026

Das Koordinationsbüro für Chancengleichheit der Universität Potsdam besetzt eine Projektstelle zur Umsetzung des Hochschulentwicklungsplans. Das Aufgabengebiet umfasst die Förderung von Chancengerechtigkeit, Vielfalt und Antidiskriminierung als hochschulweite Querschnittsaufgabe. Die Position beinhaltet die Beratung und Sensibilisierung von Hochschulangehörigen zu Gleichstellungs- und Diversitätsthemen. Gesucht wird eine engagierte Persönlichkeit zur Koordination von Maßnahmen und zum Abbau von Barrieren. Die Universität bietet attraktive Arbeitsbedingungen im öffentlichen Dienst und wurde als familienfreundlich ausgezeichnet.

[Hier](#) finden Sie die vollständige Ausschreibung.

W3-Professur für Englische Literatur und Kultur und Gender Studies

Tübingen | zum 01.04.2027 | Bewerbungsfrist: 02. Juni 2026

An der Universität Tübingen ist am Englischen Seminar eine W3-Professur zu besetzen, welche die Englische Literatur und Kultur des 16. bis 18. Jahrhunderts in Forschung und Lehre vertritt. Ein zentraler Schwerpunkt der Professur liegt auf den Gender Studies. Erwartet wird zudem die Mitwirkung an universitären Verbundforschungsprojekten. Die Universität fördert aktiv die Chancengleichheit und bittet insbesondere qualifizierte Wissenschaftlerinnen sowie internationale Bewerber*innen nachdrücklich um ihre Unterlagen. Die Einreichung der Bewerbung inklusive eines Forschungs- und Lehrkonzepts erfolgt bis zur genannten Frist über das Berufungsportal der Universität.

[Hier](#) finden Sie die vollständige Ausschreibung.

W1-Juniorprofessur mit Tenure-Track auf W2 für Erziehungswissenschaft

Siegen | unbefristet nach Evaluation | Bewerbungsfrist: 10. Mai 2026

An der Universität Siegen ist in der Fakultät II eine Juniorprofessur für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Differenz und Gender Studies in der Grundschule zu besetzen. Die Aufgaben umfassen die grundlagentheoretische sowie empirische Weiterentwicklung des Fachgebiets in Forschung und Lehre. Die Lehrverpflichtung von 4 SWS ist in den Lehramtsstudiengängen für Grundschulen sowie im Bachelor „Entwicklung und Inklusion“ angesiedelt. Neben der fachlichen Weiterentwicklung der Studiengänge wird die Mitarbeit in der akademischen Selbstverwaltung erwartet. Die Universität bietet ein interdisziplinäres Umfeld an einer weltoffenen Hochschule. Die Bewerbung erfolgt ausschließlich über das Online-Portal.

[Hier](#) finden Sie die vollständige Ausschreibung.



NEUES AUS HOCHSCHULE, POLITIK, MEDIEN

Rechtsgutachten „Verfassungswidrige Anweisung zur Diskriminierung: Sprachverbote an Hochschulen und die Pflicht zu geschlechtergerechter Sprache“ von Prof. Dr. Ulrike Lembke

Die bukoF hat das Rechtsgutachten von Prof. Dr. Ulrike Lembke veröffentlicht. Die Expertise belegt, dass Hochschulen als Körperschaften des öffentlichen Rechts grundrechtsgebunden und zur Nutzung geschlechtergerechter Sprache verpflichtet sind. Exekutive Sprachverbote stellen laut Gutachten eine verfassungswidrige Anweisung zur Diskriminierung dar. Sie verletzen das Recht auf Gleichbehandlung aller Geschlechter – inklusive trans*, inter* und nicht-binärer Personen – und greifen unzulässig in die Wissenschaftsfreiheit sowie die Hochschulautonomie ein. Solche Eingriffe gefährden Bemühungen um Bildungsgerechtigkeit und diskriminierungsfreie Arbeitsbedingungen. Das Gutachten unterstreicht die Bedeutung rechtssicheren Sprachhandelns für eine plurale Wissensproduktion.

Das Rechtsgutachten finden Sie [hier](#) und die Zusammenfassung der Ergebnisse [hier](#).

FUTURA-Programm 2026 – 2028 startete im April

Das zweijährige Qualifikations- und Professionalisierungsprogramm FUTURA richtet sich an Gleichstellungsakteur*innen an Hochschulen und im Wissenschaftsbereich – insbesondere an dezentrale und zentrale Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte. Der neue Programmzyklus beginnt am 22. April 2026 mit einer Auftaktveranstaltung, die Kurse starten im Juni.

Abschaffung von Gleichstellungsbeauftragten im Thüringer Landtag gescheitert

Der Thüringer Landtag lehnte einen Gesetzesentwurf ab, der die Gleichstellungsarbeit grundlegend ausgehebelt hätte. Die Bundesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbüros (BAG) warnt vor bundesweit zunehmenden Angriffen auf Gleichstellungsstrukturen. Ein Rechtsgutachten von Prof. Dr. Ulrike Lembke stellt klar: Der Gleichstellungsauftrag nach Art. 3 Abs. 2 GG ist rechtlich bindend und verpflichtet den Staat zum aktiven Abbau struktureller Benachteiligungen. Gleichstellungsbeauftragte sind ein wesentlicher Teil der verfassungsrechtlich gebotenen Politik und sichern demokratische Teilhabe. Es ist die Aufgabe demokratischer Kräfte, diese Strukturen nicht nur zu verteidigen, sondern zukunftsfähig zu stärken.

Die Stellungnahme der BAG finden Sie [hier](#).

Handreichung zum Umgang mit antifeministischen Angriffen Informationen für die Gleichstellungspraxis

Antifeministische Angriffe auf die kommunale Gleichstellungsarbeit nehmen zu und bedrohen demokratische Grundwerte. 2024 stiegen Vorfälle bundesweit um 50 % auf 558 Fälle an. Diese neue Handreichung unterstützt Gleichstellungsbeauftragte und deren Verbündete dabei, antifeministische Angriffe im Berufsalltag zu erkennen und ihnen professionell zu begegnen. Die Inhalte basieren auf Befragungen der BAG kommunaler Frauenbüros sowie Daten der Meldestelle Antifeminismus. Die Publikation macht typische Muster sichtbar und stellt praxiserprobte Strategien vor. Sie dient als Grundlage, um Schutzkonzepte zu entwickeln, Rückendeckung einzufordern oder die Auswirkungen solcher Angriffe sichtbar zu machen. Damit ist sie ein wichtiges Werkzeug zur Sicherung professioneller Gleichstellungspolitik und zur Unterstützung von Akteur*innen vor Ort.

Weitere Informationen und den Download der Handreichung finden Sie [hier](#).



Maxi Wanders "Guten Morgen, du Schöne" jetzt als Puppentheater-Stück

Kaum ein Buch hatte in der DDR so eine Wirkung wie Maxie Wanders "Guten Morgen, du Schöne". Das Buch, das auf Interviews mit Frauen aus der DDR basierte, erlangte sofort Kultstatus. Es wurde in zehn Sprachen übersetzt und auch in Westdeutschland veröffentlicht. Am Freitag feierte eine Bühnenadaption am Puppentheater Halle Premiere. Die Regisseurin Claudia Luisse Bose zeigt, was uns das Buch noch zu sagen hat – fast 50 Jahre nach seinem Erscheinen. In „Guten Morgen, du Schöne“ schildern Frauen aus der späten DDR ihre Träume und Sorgen. Nun zeigt das Puppentheater Halle, wie aktuell die Stimmen aus Maxie Wanders gleichnamigen Kultbuch noch immer sind.

Hier finden Sie einen ausführlichen MDR-Bericht mit Hintergrund: ["Guten Morgen, du Schöne": Puppentheater Halle holt DDR-Kultbuch auf die Bühne | MDR.DE](#)



NEUERSCHEINUNGEN

Sabine Herberth, Ans Hartmann 2026

Gegenwind oder doch schon ein Sturm? Antifeminismus in der Gleichstellungsarbeit

Die Handreichung finden Sie [hier](#).

Friederike Faust, Klara Nagel, Alik Mazukatow, Todd Sekuler 2026

Queer-ethnografische Potenziale. Fragile Intimität, radikale Reflexivität, gestörte Repräsentation

Weitere Details finden Sie [hier](#).

John Marnell , B Camminga , Barbara Bompani and Kamau Wairuri 2026

East African Queer and Trans Displacements

Weitere Details finden Sie [hier](#).

Stefanie Lohaus

Stärker als Wut. Wie wir feministisch wurden und warum es nicht reicht

Weitere Details finden Sie [hier](#).

Franziska Haug 2026

Arbeit als literarisches Verfahren der Produktion von Geschlecht

Weitere Details finden Sie [hier](#).

Nicole Klamroth 2026

Feminismus und Migration. Expedition durch ein Minenfeld

Weitere Details finden Sie [hier](#).

Eureka Circe 2026

Diskursverschiebung - Das Lexikon des Modernen Feminismus 99 Stich - Worte: Von den prominenten zu den weiterhin relevanten Begriffen.

Weitere Details finden Sie [hier](#).

Kuku Schrapnell

Gender Punks. Über trans Pionier*innen und die Kunst, widerständig zu leben.

Weitere Details finden Sie [hier](#).

Silvia Federici 2026

Jenseits unserer Haut. Körper als umkämpfter Ort im Kapitalismus

Weitere Details finden Sie [hier](#).

Haben Sie eigene Ausschreibungen, Angebote oder Veranstaltungshinweise?

Diese können Sie gerne [per E-Mail](#) an uns senden.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung und Ihr Engagement!

*Verantwortlich für den Inhalt, nicht jedoch für den Inhalt externer Links:
Koordinierungsstelle Genderforschung & Chancengleichheit Sachsen-Anhalt*